

Wie lobe ich meine Mitarbeiter oder meine Kinder?

RATGEBER

Heute zum Thema:

Gesundheit

Stil

Recht

Beziehungen

Geld

Daheim

Erziehung

RÜCKMELDUNG Ich, Führungsperson, lobe meine Mitarbeiter gerne und mache dies auch ab und zu. Doch kürzlich sagte ein Mitarbeiter zu mir, dass ich mir Aussagen wie «Das hast du prima gemacht» sparen könne, Ähnliches haben auch schon meine Kinder zu mir gesagt. Wie kann ich ein Lob aussprechen, das den Empfänger stärkt und ihm wirklich Freude bereitet?

G. H. in L.

Besten Dank für dein Engagement. Bitte mach weiter so, denn du bist auf dem richtigen Weg», wird deutlich, dass es sich weniger um eine Bewertung des Mitarbeitenden, sondern um meine ganz persönliche Einschätzung seines Verhaltens handelt, womit er mein Anliegen erfüllt hat.

Auf diese Weise lassen sich auch die guten Absichten, die ja oft in einem herkömmlichen Lob stecken, besser verwirklichen. Der Mitarbeitende bekommt nicht nur eine gehaltvolle Auskunft über sein Verhalten, sondern Ihr Kompliment berührt sein Herz und erfreut.



IRÈNE WÜEST HÄFLIGER
 ratgeber@luzernerzeitung.ch
 Soziologin/Sozialpsychologin,
 Experte für Stilfragen,
 www.stilprofil.ch

Anerkennung und Zutrauen sind von unschätzbbarer Bedeutung. Fast jeder Mensch ist dankbar, wenn er von seinem Vorgesetzten, Lehrern, Freunden, Familienangehörigen usw. Zuspruch erhält. Eine anerkennende Rückmeldung kann anspornen, Selbstbewusstsein und Zuversicht entfachen oder einfach nur glücklich machen. Ein lobendes Wort signalisiert uns, dass wir auf einem guten Weg sind.

moralische Beurteilung von gut-schlecht beziehungsweise richtig-falsch. Erstens steckt in der obgenannten Aussage sehr viel Interpretationsspielraum. Was der Mitarbeitende genau prima gemacht hat, wird nicht deutlich.

Zweitens beinhaltet die Aussage eine Beurteilung. Auch wenn es gut gemeint

ist, stellen Sie sich mit einer solchen Aussage über die andere Person – das geschieht auf Kosten der Gleichwertigkeit. Sie entscheiden, was gut oder schlecht ist, und bewerten den Mitarbeitenden auf diese Weise. «Das hast du prima gemacht» will sagen: Du bist richtig. Wenn du dich nicht so verhältst, dann bekommst du keine Anerkennung dafür. Im selben Atemzug teilt es zwischen den Zeilen jedoch auch mit: Wenn du nicht so wärst, wäre etwas falsch. Damit das Lob erfreut, ist es wichtig, sich auf ein konkretes Verhalten oder eine konkrete Handlung einer Person zu beziehen. Das heisst, der Mitarbeitende soll konkret wissen, wie er durch sein Tun Ihr Leben bereichert hat.

Persönliche Einschätzung geben

Sage ich stattdessen: «Kompliment Max. Ich bin sehr zufrieden mit deiner heutigen Kundenpräsentation. Deine Folien waren sehr übersichtlich und deine Worte sehr treffend und bildhaft.

Kurzantwort

Damit ein Lob erfreut, ist es wichtig, sich auf ein konkretes Verhalten oder eine konkrete Handlung der Person zu beziehen. Nur zu sagen, dass man etwas gut gemacht hat, reicht nicht und ist eine Bewertung «von oben herab». Eine Person soll konkret wissen, wie sie durch ihr Tun den Vorgesetzten oder die Eltern beeindruckt hat.

Gut gelobt ist halb getadelt

Sie hatten gute Absichten, wollten Ihrem Mitarbeitenden etwas Positives sagen, und die angesprochene Person reagiert angesäuert statt erfreut. Das irritiert und verunsichert. Gut gelobt ist eben halb getadelt, sofern nicht ein paar Grundsätze beachtet werden.

Jemandem zu sagen «Das hast du prima gemacht» reicht nicht – im Gegenteil: Ohne konkrete Begründung verkehrt sich der Effekt. Mehr noch: Die Aussage legt die Aufmerksamkeit auf die